



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt - Neue Chancen in grünen  
Jobs?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## II.C.7

### Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

# Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt – Neue Chancen in grünen Jobs?

Regina Rohland



© RAABE 2021

Foto: © Luis Alvarez/Getty Images.

Die Globalisierung und der Klimawandel verändern die Arbeitswelt. Neue Berufe entstehen, alte verändern sich. Jugendliche brauchen Orientierung. Die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu kennen, ist eine wichtige Voraussetzung. Zugleich stellen sich ethische Fragen: Wie will ich in Zukunft leben? Wo kann ich mich sinnvoll einbringen? In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Jugendlichen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Sie lernen nachhaltige Branchen kennen und erforschen den neuen Arbeitsmarkt.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9/10
<b>Dauer:</b>	6 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	den Begriff der Nachhaltigkeit definieren, Informationen aus Texten erschließen, Bilder und Grafiken beschreiben und interpretieren, eigene Stärken und Interessen erkennen und benennen
<b>Thematische Bereiche:</b>	die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit, Umwelt, Wirtschaft und Soziales, nachhaltige Berufe
<b>Methoden:</b>	Texte, Grafiken, Gruppenarbeit, Mindmap, Fragebogen

---

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ geht auf den Freiburger Oberberghauptmann Carl von Carlowitz (1645–1714) zurück. Dieser beschrieb damit die „kluge Art der Waldbewirtschaftung“. In einem Wald, so Carlowitz, dürfe nur so viel abgeholzt werden, wie innerhalb eines bestimmten Zeitraumes auf natürliche Weise nachwachsen könne.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit stellt sicher, dass ein regeneratives, natürliches System dauerhaft erhalten bleibt. Die heute gängigste Definition hat ihren Ursprung im sogenannten „Brundtland-Bericht“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987. Dieser schrieb erstmals fest: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die gewährt, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, als gegenwärtig lebende.“ Inhaltlich maßgeblich ist der Aspekt der globalen Gerechtigkeit. Angestrebt wird eine gerechte Verteilung von Wachstum und Wohlstand zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

Die Vereinten Nationen verständigten sich im Juni 1992 in Rio de Janeiro erstmals darauf, ihr politisches Handeln am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Angestrebt wurde eine globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung. Zudem ging es um Möglichkeiten, der wachsenden sozialen Kluft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern zu begegnen. Fünf zentrale Dokumente für eine globale Partnerschaft wurden in Rio aufgesetzt: die Deklaration über Umwelt und Entwicklung, die Klimaschutz-Konvention, die Artenschutz-Konvention, die Walddeklaration und das Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, das konkrete Handlungen sowohl für Staaten als auch für Bürgerinnen und Bürger empfiehlt.

Am 25. September 2015 wurde auf dem UN-Nachhaltigkeitsgipfel die 2030-Agenda verabschiedet. Seit 2016 ist sie wirksam und setzt neue Maßstäbe für die nationalen und internationalen Bemühungen zur nachhaltigen Entwicklung. Erstmals wird in den Vereinbarungen auch die soziale Dimension der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Das Kernstück der 2030-Agenda bilden die „Sustainable Development Goals“ (SDGs):

1. Armut in allen ihren Formen beenden.
2. Ernährungssicherheit und bessere Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern.
3. Ein gesundes Leben für alle Menschen gewährleisten.
4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens fördern.
5. Geschlechtergleichstellung erreichen und Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.
6. Verfügbarkeit von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.
7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.
8. Dauerhaftes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.
11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher und nachhaltig gestalten.
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.
13. Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.
14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen erhalten und nachhaltig nutzen.
15. Ökosysteme an Land schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.
17. Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Für eine nachhaltige Entwicklung bedarf es Strategien in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Denn Ungleichheit zwischen Arm und Reich ist eine der Hauptursachen für den Raubbau an der Natur. Globaler Umweltschutz ist deshalb nur möglich, wenn die Politik ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen beachtet.

### **Wie gelingt die Entwicklung einer nachhaltigen Arbeitswelt?**

Nachhaltigkeit bedeutet nicht, Gewinne zu erwirtschaften, die dann in Umwelt- und Sozialprojekte fließen. Vielmehr bedeutet Nachhaltigkeit, Gewinne umwelt- und sozialverträglich zu erwirtschaften. Zugleich stärken Medien und die Öffentlichkeitsarbeit von NGOs das Bewusstsein für ökologische sowie soziale Probleme. Auf das sich in der Folge verändernde Konsumverhalten reagiert die Wirtschaft mit neuen Produkten und Marketingstrategien. Es entstehen neue Berufe. Alte Berufe verändern sich durch die Integration nachhaltiger Strategien in Produktionsverfahren und Arbeitsmethoden. Man spricht von einem „Greening“ der Berufe. Schätzungen zufolge wird sich das Weltmarktvolumen grüner Zukunftsmärkte mehr als verdoppeln von 2 Billionen Euro im Jahr 2011 auf 4,4 Billionen Euro im Jahr 2025. Deutschland gehört mit Weltmarktanteilen zwischen 10 und 23 Prozent zu den weltweit führenden Anbietern auf diesen Märkten.

### **Wie gelingt die ethische Bewertung einer Tätigkeit?**

Allgemein bezeichnen wir eine Tätigkeit, die mehr Positives bewirkt als Schaden hervorruft, als „ethisch korrekt“. Aufgrund des wachsenden Bewusstseins für Nachhaltigkeit und der Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens wünschen sich zugleich immer mehr junge Menschen, mit ihrer Arbeit einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen.

Der effektive Altruismus, der Nützlichkeitsethik des Utilitarismus entsprungen, wirft an dieser Stelle die Frage nach dem Nutzen einer Tätigkeit auf. Er legt den Fokus auf die Kalkulation positiver Einflüsse. Im Gegenentwurf wird die finanzielle Förderung bestehender Organisationen vorgeschlagen. Die Idee ist, mithilfe großzügiger Spenden die Wirkungskraft der gemeinnützigen Organisationen zu erhöhen und so größtmöglichen Nutzen für alle zu erzielen. Der Blick richtet sich dabei auch auf den langfristigen Einfluss und die Frage, ob negative Auswirkungen möglich sind. Daraus folgt eine ständige Kosten-Nutzen-Kalkulation (*re-evaluate, impact, re-evaluate*) und Effizienzbewertung in der Verwendung von Spendengeldern.

## **Didaktisch-methodische Überlegungen**

### **Welche Ziele verfolgt die Reihe?**

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Zusammenhänge zwischen beruflichem Handeln und Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen. Sie erkennen, wie wirkungsvoll ihre eigenen Entscheidungen und Handlungen sind, und werden sich darüber bewusst, dass sie es sind, die die Zukunft gestalten. Darüber hinaus lernen die Jugendlichen neue Arbeitsfelder und Berufe kennen.

### Welche methodischen Schwerpunkte setzt die Reihe?

Die Unterrichtsreihe setzt zwei Schwerpunkte: 1. Sie vermittelt Fachwissen zu relevanten Fachbegriffen und Berufsbezeichnungen im Bereich Nachhaltigkeit und 2. sie fördert die Selbstreflexion der Lernenden in Bezug auf die eigene Lebensgestaltung und Möglichkeiten gesellschaftlicher Einflussnahme. Zugleich fordert sie die Jugendlichen auf, ihre eigenen Werte zu prüfen.

### Ergänzende Materialien

#### I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Luisa Neubauer/Alexander Repenning:** *Vom Ende der Klimakrise. Eine Geschichte unserer Zukunft.* Stuttgart: Tropen, 2019.

Wir sind am Scheideweg. Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, alle müssen aktiv werden, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Aber wie? Die „Fridays for Future“-Aktivistin Luisa Neubauer und der Politökonom Alexander Repenning bringen Theorie und Praxis zusammen und entwerfen in diesem Buch einen Weg in die Zukunft.

#### II Internetlinks

- ▶ <https://green-up-your-future.de/jobs/>  
In dieser Jobbörse können interessierte Jugendliche mehr als 350 grüne Berufe zu den Themen „Umwelt“ und „Nachhaltigkeit“ entdecken und herausfinden, welche davon zu ihnen passen könnten.
- ▶ <https://abi.unicum.de/abi-und-dann/ausbildung/gruene-ausbildungsberufe>  
Was macht eigentlich ein Handelsfachwirt im Bereich „Recovery“? Und welche Aufgaben hat eine umweltschutztechnische Assistentin? Das Onlineschülerportal „UNICUM Abi“ stellt unter diesem Link grüne Ausbildungsberufe vor. Schülerinnen und Schüler erfahren, wie lange eine Ausbildung in diesen Berufen dauert, wie sie vergütet wird und bei welchen Arbeitgebern sie sie absolvieren können.
- ▶ [oekojobs.de](https://oekojobs.de)  
Hier finden Interessierte europaweit Freiwilligendienste, Praktika, Jobs und Workcamps.
- ▶ <http://www.energiewende-schaffen.de/>  
Wichtige Informationen und Tipps zur Ausbildung oder Studium im Sektor der Energiewende. Ein Projekt des Wissenschaftsladens Bonn e. V. (WILA Bonn).
- ▶ <http://www.biojob-boerse.de/>  
biojobbörse – das interaktive Jobportal der Biobranche.

## Auf einen Blick

### Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Modewort

1./2. Stunde

- M 1** **Nachhaltigkeit hat viele Gesichter** / Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand von Fotos, wie vielfältig das Thema „Nachhaltigkeit“ ist.
- M 2** **Was bedeutet Nachhaltigkeit konkret? – Eine Definition** / Die Jugendlichen lernen die Nachhaltigkeits- Definition der Vereinten Nationen kennen und verfassen eine eigene Definition.
- M 3** **Umwelt, Wirtschaft und Soziales – Die drei Säulen der Nachhaltigkeit** / Die Schülerinnen und Schüler erfahren anhand von Beispielen aus der Arbeitswelt, dass Nachhaltigkeit auf drei Säulen beruht.
- M 4** **Wer bin ich und wo möchte ich hin? – Ein Fragebogen** / Mithilfe des Fragebogens werden sich die Jugendlichen ihrer eigenen Stärken und Interessen bewusst.

### Projektarbeit – Wir entdecken nachhaltige Berufe

3.–5. Stunde






- M 5** **Augen auf bei der Berufswahl! – Nachhaltige Berufe entdecken** / In arbeitsteiliger Gruppenarbeit erkunden die Lernenden in den folgenden Stunden Berufe, die etwas mit Nachhaltigkeit zu tun haben.
- M 6** **Gruppe 1: Für eine saubere Umwelt – So arbeiten umweltschutztechnische Assistenten**
- M 7** **Gruppe 2: Nachhaltiges Modedesign – Wissen, wo der Stoff herkommt**
- M 8** **Gruppe 3: Nachhaltige Stadtplanung – Grüne Citys mit Zukunft**
- M 9** **Gruppe 4: Nachhaltiger Tourismus – Der Natur auf der Spur**

### Präsentation der Projektarbeit und Ergebnissammlung

6. Stunde

- M 10** **Nachhaltige Berufe – Präsentation** / Im Plenum stellen die Arbeitsgruppen zum Ende der Unterrichtsreihe die Ergebnisse ihrer Recherche vor.

### Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler).	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>
	Zusatzaufgabe	



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt - Neue Chancen in grünen  
Jobs?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

